



Kirchliche Mitteilungen

der Evangelischen Kirchengemeinden
Meißenheim und Kürzell

Advent - Weihnachten

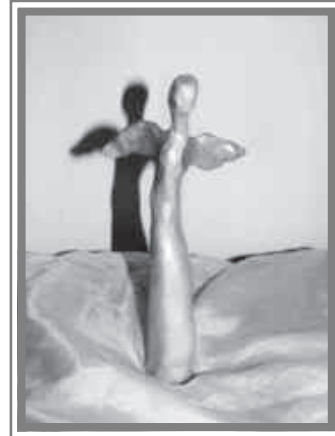
Das lesen Sie heute:

Gabriel der Engel	1
Hausabendmahl im Advent Ökumen. Hausgebet.....	3
Aktion: Brot für die Welt	4
Die Berührung des Engels Gedanken zur Weihnacht ...	6
Konzert mit "Konzert Royale"	9
Gottesdienstplan	10
Kirchenjubiläum 2016	12
Jahreslosung 2017	18
Konzert mit "Duo Imaginaire"	19
Dezembergedicht Impressum	20



Der, der die Botschaft überbringt Gabriel, der Engel.

Der, der die Botschaft überbringt.
Die gute Botschaft, dass Gott Mensch wird.
Gabriel, der Engel.
Der, der Maria begegnet, sie grüßt,
sie einweihet in Gottes Plan.
Gabriel, der Engel.



Nichts wird erzählt über ihn. Ob er Flügel hatte?
Ob diese klein und stummelig waren?
Ob er gegläntzt hat, oder aussah wie
jeder Mann?
Ob er gerade, hoch gewachsen und schön war

oder gebeugt und schräg, wie leicht
verbeult?

Wie sah er aus, der Bote Gottes?
Der Engel. Der Bote Gottes, der,
der die gute Botschaft bringt.
Ob er von dem Schatten weiß,
den er wirft?

Kennt er das Dunkle, den Schmerz,
den Kampf, der mit ihm kommt?
Ist es der Eintritt in diese Welt,
ist es diese Welt,
die den Schatten entstehen lässt?

Maria,
eine unverheiratete Frau,
schwanger?
Was wohl ihre Familie sagt?
Ihr Bräutigam, die Gesellschaft?
Der Sohn Gottes,
Sohn einer Frau aus Nazareth?
Was soll aus Nazareth
schon Gutes kommen?

Maria - Frauenschicksal
so vieler Frauen.
Fast eine alleinerziehende Mutter,
die den Lebensweg
ihres Sohnes mitgeht.
Durch alle Höhen und Tiefen,
bis zur tiefsten Tiefe, dem Kreuz.
Und auch zur unglaublichen Höhe
- das Grab ist leer.
Er lebt. Ihr Sohn lebt.
Gottes Sohn lebt.

Kann sie auseinanderhalten,
was doch nicht getrennt werden
kann?

Ihr Sohn und Gottes Sohn?
Gottes und Marien Sohn?

Und er, Gabriel, der Engel.
Er verkündet und geht.

Gabriel, der Engel.
Wir wissen nicht, ob er,
der Bote Gottes,
nicht auch einmal zu uns kommt.
Wir kennen die Fragen,
die entstehen, wenn uns
Gottes Wirklichkeit begegnet:
Wie soll das zugehen?
Was wird daraus entstehen?
Schaffe ich es?

Und seit damals wissen wir,
dass die Schatten dieser Welt ver-
gehen;
und es wird Antworten geben.

Gabriel, der Engel.
Der, der die Botschaft überbringt.
Ist er Ihnen schon begegnet?





Hausabendmahl im Advent

Wenn es Ihnen zu beschwerlich ist, in die Gottesdienste zu gehen, um dort am Abendmahl teilzunehmen, aber Sie gerne Abendmahl feiern möchten, dann komme ich gerne zu Ihnen nach Hause und feiere mit Ihnen ein Hausabendmahl.

**Bitte rufen Sie dazu
doch im Pfarramt (Tel. 2232) an.
Pfarrer Heinz Adler**



Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden am

**Montag 5. Dezember 2016
um 19.30 Uhr**

wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit geworden in den Tagen vor Weihnachten.

Haben sie Mut, ihre Nachbarn, Freunde und Bekannte - oder auch ihnen weniger vertraute Personen - einzuladen, um gemeinsam zu feiern!

Die Liturgie für das Hausgebet bekommen sie im Advent in unseren Gottesdiensten.

Aufruf zur 58. Aktion Brot für die Welt Satt ist nicht genug! Zukunft braucht gesunde Ernährung



Wer es schafft, mit seiner Hände Arbeit die Familie zu ernähren, kann sich glücklich schätzen. Das galt schon zu Zeiten des Alten Testaments und es gilt für viele Millionen Kleinbauern und Handwerker auf der ganzen Welt bis heute. In nachbarschaftlicher Zusammenarbeit Verantwortung zu übernehmen, statt von multinationalen Konzernen abhängig zu sein, ist für tausende von Menschen der Weg zu einem guten Leben. Diesen Weg zu begleiten, ist uns in Baden ein Anliegen. Sind Sie dabei?

Bolivien: Auf eigenen Füßen stehen

„Handwerk hat goldenen Boden!“ – Dieser Satz hat für Cipriana Quiroga aus

Bolivien ganz praktische Bedeutung: Vormittags verdient die Dreißigjährige als Köchin in einem Kindergarten ihr eigenes Geld und nachmittags lässt sie sich bei CJA, der bolivianischen Partnerorganisation von Brot für die Welt, zur Polsterin ausbilden. Neben

den handwerklichen Fertigkeiten lernt sie in dem 10-monatigen Kurs alles, was sie für eine spätere Selbstständigkeit braucht: Preise kalkulieren, Kunden gewinnen und selbstbewusst mit Zulieferern verhandeln.

Größer könnte der Unterschied zwischen 2013 und heute für

Cipriana kaum sein: als Hausfrau und Mutter der drei kleinen Kinder kam sie fast nie aus dem Haus. Ihr Mann war zwar als Lkw-Fahrer immer auf Achse, sein Einkommen reichte aber trotzdem vorne und hinten nicht. War er dann doch einmal zuhause, stritt das Paar oft und er schlug sie. Als er sie nach der Geburt ihres jüngsten Sohnes ohne Geld mit den Kindern sitzen ließ, wandte sich Cipriana Quiroga verzweifelt an die Anwältinnen von CJA. Mit deren Unterstützung erstritt sie den Unterhalt für sich und die Kinder, ihr Mann kehrte zurück und in einer Paartherapie rauchten sie sich wieder zusammen. Jetzt packt

ihr Mann zuhause mit an: zum Beispiel gießt er den Gemüsegarten oder hilft dem dreijährigen Sohn beim Anziehen. Und er ist stolz auf seine zupackende „Powerfrau“. Weil sie jetzt beide an einem Strang ziehen, ist Cipriana zuversichtlich, dass sie schon nächstes Jahr ihren größten Traum verwirklichen kann: ihre eigene Werkstatt!

Über die anderen Projekte, die von Baden unterstützt werden, können sie in der Broschüre - die beiligt - nachlesen.



**Diesem Gemeindebrief
liegen Informationen,
Spendentüten und
Überweisungsträger bei.
Bitte machen Sie regen
Gebrauch davon.
Die Spendentüten können
sie im Pfarramt oder
in der Kirche abgeben.**

Spenden können Sie auch auf das
Konto der
Kirchengemeinde:
Volksbank Lahr
Konto-Nr.
DE51 6829 0000 0020 2039 27
Stichwort: „Brot für die Welt“

**Brot
für die Welt**

Die Berührung des Engels

Weihnachten muss einfach sein. Jedes Jahr wieder muss Weihnachten sein, damit "uns schlägt die rettende Stund" (EG 46,3).

Gar nicht oft genug im Leben kann dieser Engel kommen, der sich zu uns müden Hirten hin beugt, sie anrührt und ihnen sagt: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren. (Lukas 2,10-11)

Gar nicht oft genug kann sich jemand engelgleich zu uns beugen, uns anrühren und sagen: Ihr dürft das Leben wieder wagen, fürchtet euch nicht!

Viele wagen ja gar nichts mehr, sondern bringen alles nur noch hinter sich. Viele Menschen haben sich schon, wie auch die Hirten, in irgendeinen Graben zurückgezogen und haken die Stunden ihres Lebens ab. Möglichst unauffällig, aber oft traurig. Viele schon, fürchte ich, leben ihr Leben in einer einsamen, stillen Verzweiflung im Angesicht einer Welt, die sie nur noch erschreckt.

Ich kann das gut verstehen und ich kenne solche Neigungen auch bei mir. Vielleicht meine ich darum, sie an anderen

zu bemerken: die unauffällige, aber tiefe Ohnmacht vor dem eigenen Leben und dem Leben in unserer Welt. Was können wir auch tun, was sollen wir hoffen, wie können wir glauben bei all den Nachrichten aus der Welt, die wir oft einfach nicht mehr hören wollen ...?

Die Missachtung des Menschen, wenn Gebäude, Diskotheken, Ausflugslokale in die Luft gesprengt werden und der Tod so vieler Unschuldiger in Kauf genommen wird? Der tausendfache, unpersönliche Tod beim Erdbeben in Haiti Anfang des Jahres? Die Demütigung des Menschen, wenn Kinder geschändet oder vernachlässigt und dann "weggeworfen" werden.

Was können wir da noch hoffen, fragen sich viele Menschen; und immer mehr antworten sich - gar nichts mehr, und schleichen nur dahin, wie von Gott und der Welt verlassen.

Niemals, haben einige gedacht und auch so gelebt, niemals wird ihnen das passieren - und doch ist auch ihre Liebe und ihre Familie am Ende und das Abrechnen beginnt; oder die Kinder brechen mit den Eltern, oder die Eltern mit den Kindern.

Das alles macht so stumm, dass es zu-



Paul Cézanne (1839-1906): Der Kuss des Engels

gleich auch zum Himmel schreit. Es gibt nichts Schlimmeres als die Ohnmacht vor dem eigenen Leben und vor dem Leben in der Welt. Die Ängste um die Zukunft und die Sorgen um Freunde und Bekannte oder um sich selbst haben viele Menschen auch in diesem Jahr wieder zu Hirten gemacht: Sie erwarten nichts mehr.

Aber ganz heimlich warten sie doch. Sie warten auf diesen großen Engel, der einfach herkommt, anrührt mit Worten und das sagt, was Hirten auf die Beine bringt

und alle Herzen höher schlagen lässt: Fürchte dich nicht! Dir ist heute der Heiland geboren.

Wir dürfen das Leben wieder wagen. Wir dürfen, vom Engel angerührt wie die Hirten, die Gräben verlassen und dem Leben begegnen mit dem, was uns gegeben ist. Niemand, sagt der Heiland, niemand muss mehr sein und mehr tun, als er oder sie kann. Aber jede und jeder soll doch das tun, was er oder sie kann. Kein Hirte muss König werden; kein Josef muss übernatürliche Kräfte haben; kein Kind und kein Erwachsener müssen die Welt aus den Angeln heben oder neu erfinden - aber jeder darf wieder in Gottes Namen wagen, was er oder sie kann. Der Friede um sich herum oder mit sich selbst kann wieder gewagt werden; der Schritt zur Vergebung oder gar zur Versöhnung mit denen, die sich abgewandt haben. Die Liebe bei sich kann wieder gewagt werden, der offene Blick auf die anderen Menschen, auch auf die fremden Menschen, die uns doch nichts nehmen wollen. Das aufmerksame Hören auf die verborgenen Nöte anderer darf wieder gewagt werden. Auch der Gang in die Kirche und das Gebet können wieder gewagt werden in der kommenden Zeit, wenn wir für die erschrockenen und leidenden Menschen in der Welt nichts anderes tun können, als für sie zu beten.

Fortsetzung nächste Seite >

Im Gebet und in Gottes Haus ist Gott uns nahe, ganz nahe.

Das wird uns verändern, wie jedes Wagnis das Leben verändert. Leben kann niemals eine Abkehr vom Leben sein. Die Gräben in uns vermehren nur die Müdigkeit, die sie beenden sollen - wie schon bei den Hirten. Leben ist immer Hinwendung zum Leben, wie Jesus es gelebt hat: das freundliche oder das freundlich mahnende Wort; der geteilte Besitz; der möglichst herzliche Blick. Wer sich den Menschen zuwendet, denen wendet sich Gott zu.

Darum muss Weihnachten sein. Es muss wieder dieser Engel kommen, uns anrühren und versprechen, dass sich alle, alle Furcht lindert, wenn wir das Leben annehmen in Gottes Namen. Spätestens in der Heiligen Nacht streckt der Engel wieder seine Hand aus, rührt uns an und sagt dann im Namen Gottes: Ihr dürft das Leben wieder wagen. Euch ist heute der Heiland geboren. Die Liebe ist da.

Gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!
Heinz Adler, Pfarrer



In jeder Nacht,
die mich bedroht,
ist immer noch
dein Stern
erschienen.

Und fordert es,
HERR,
dein Gebot,
so naht dein Engel,
mir zu dienen.

In welchen Nöten
ich mich fand,
du hast dein starkes
Wort gesandt.

Jochen Klepper



**Samstag, 11. März 2017
18 Uhr**

Evangelische Kirche Meißenheim

Musik der Empfindsamkeit

Werke für Barockoboe und Orgel
von J.S. Bach, C.P.E. Bach, G.A. Homilius,
J.W. Hertel, G.F. Ehardt u.a.

Ausführende:

Barockensemble CONCERT ROYAL Köln
(ECHO Klassik Preisträger 2015)

Karla Schröter, Barockoboe
Willi Kronenberg, Orgel und Orgelpositiv

CONCERT ROYAL, Köln

Bläserensemble auf historischen Instrumenten

wurde 1987 von der Oboistin und Cembalistin Karla Schröter gegründet. Das Ensemble arbeitet sowohl als Kammermusikensemble als auch in Orchesterformationen mit barockem und klassischem Instrumentarium des 18. Jahrhunderts.

Das Ensemble hat vielfältige CD Aufnahmen vorgelegt.

Die neueste CD enthält Werke des zu Unrecht völlig unbekannten Bach-Zeitgenossen Johann Georg Linike als erste CD-Einspielung mit Musik dieses Komponisten überhaupt, 2016 ebenfalls mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet.

Karla Schröter, die Leiterin des Ensembles CONCERT ROYAL, Köln, studierte zunächst Orgel und Cembalo in Freiburg, Stuttgart und Amsterdam. Danach legte sie ihren Schwerpunkt auf das Spiel historischer Oboen-Instrumente.

Auf seinem Weg als Tastenspieler wurde **Willi Kronenberg** früh gefördert und bis zum Konzertexamen in den Fächern Orgel und Cembalo von namhaften Lehrern wie Ludger Lohmann (Stuttgart), Ewald Kooiman (Amsterdam) und Robert Hill (Freiburg) begleitet.

Nach mehreren 1. Preisen bei internationalen Orgelwettbewerben (u.a. in Wiesbaden und Haarlem) entwickelte sich neben seinem solistischen Spiel auch ein starkes Interesse an der Kammermusik.

Seit 2008 ist das Duo in über 100 Konzerten aufgetreten, vorwiegend mit historischen Orgeln.

Unsere Silbermann-Orgel ist deshalb auch der Hauptgrund für das Konzert bei uns.



Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell



Meißenheim

Sonntag, 04. Dez. - 2. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst
anschließend Sektempfang im
Gemeindehaus, Pfr. Adler

Sonntag, 11. Dez. - 3. Advent

10.15 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kindergarten Meißenheim

Sonntag, 18. Dez. - 4. Advent

18.00 Uhr Abendgottesdienst
mit dem Posaunenchor, Pfr. Adler

Samstag, 24. Dez. Heilig Abend

15.30 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

Krippenspielteam und Pfr. Adler

18.00 Uhr Christvesper

mit Kirchenchor, Pfr. Adler

Sonntag, 25. Dez. 1. Weihnachtstag

9.30 Uhr Festgottesdienst
mit Abendmahl, Kirchen-+Posaunenchor,
Pfr. Adler

Montag, 26. Dez. 2. Weihnachtstag

Gottesdienst in Kürzell

Samstag, 31. Dez. Altjahrabend

18.00 Uhr Gottesdienst zum
Jahresende, Pfr. Adler

Kürzell

Sonntag, 04. Dez. - 2. Advent

Gottesdienst in Meißenheim

Sonntag, 11. Dez. - 3. Advent

17.00 Uhr Familiengottesdienst
mit dem Kindergarten Kürzell

Sonntag, 18. Dez. - 4. Advent

10.15 Uhr Gottesdienst
mit der Gitarrengruppe Live Akkord, Pfr. Adler

Samstag, 24. Dez. Heilig Abend

16.45 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel

Krippenspielteam und Pfr. Adler

Sonntag, 25. Dez. 1. Weihnachtstag

10.15 Uhr Festgottesdienst
mit Abendmahl, Prädikantin Sonja Kunz

Montag, 26. Dez. 2. Weihnachtstag

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Samstag, 31. Dez. Altjahrabend

17.00 Uhr Gottesdienst zum
Jahresende, Pfr. Adler

Gottesdienste

in Meißenheim und Kürzell

Meißenheim

Sonntag, 01. Januar Neujahr

19.00 Uhr Gottesdienst
mit Abendmahl, Pfr. Adler

Sonntag, 08. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst
Prädikant Joachim Wagner-Rieth

Sonntag, 15. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 22. Januar

18.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler und Gottesdienstteam

Sonntag, 29. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler mit Taufen

Sonntag, 05. Februar

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 12. Februar

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 19. Februar

18.00 Uhr **Musikalischer Auftakt zum Reformationsjahr** - Gottesdienst für das ganze Ried, Pfr. Adler

Kürzell

Sonntag, 08. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst
Prädikant Joachim Wagner-Rieth

Sonntag, 15. Januar

17.00 Uhr Gottesdienst mit
Neujahrsempfang, Pfr. Adler

Sonntag, 22. Januar

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 29. Januar

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 05. Februar

10.15 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 12. Februar

9.00 Uhr Gottesdienst
Pfr. Adler

Sonntag, 19. Februar

10.15 Uhr Gottesdienst
mit Gospelchor, Pfr. Adler



Eindrücke vom Kirchenjubiläum



Wir freuen uns über das gelungene Jubiläum unserer Kirche. Am 28.10.2016 fand die „Nacht der Musik in der Kirche“ statt. Alle Musizierenden hatten ein großes Publikum und dieses freute sich über die Darbietungen. Sehr gelobt wurde vor allem auch die schöne Beleuchtung unserer Kirche.

Der Festgottesdienst am Sonntag, 30.10.2016 mit Landesbischof Cornelius-Bundschuh war bis auf den letzten Platz gefüllt und eine schöne, runde Sache. Erfreulich auch, dass beim anschließenden Mittagessen in der Festhalle ebenfalls viele mit uns den Geburtstag der Kirche gefeiert haben.

All das wäre ohne die tatkräftige und umsichtige Unterstützung durch die Vereinsgemeinschaft, die Vereine und ihre Mitarbeiter nicht möglich gewesen. Dafür ein herzliches „Danke schön!“.

Hier finden sie einen kleinen Bilderreigen vom Jubiläum.



Bürgermeister Alexander Schröder bei seiner sehr gelungenen Moderation der „Nacht der Musik“.



Die Auwälder Jagdhornbläser bei ihrem Auftritt



Das Zitherensemble ZithA5



Kirchenchor mit der Dirigentin Susanne Moßmann



Der Schulchor der Friederike-Brion-Grundschule mit
Dirigentin Cordula Feist und ZithA5



Musikverein Meißenheim mit seinem
Dirigenten Thomas Huber

„NACHT DER MUSIK“



Posaunenchor nach seinem Beitrag



Flötenkreis unter der Leitung von
Brigitte Täubert



Silke Täubert am Cello



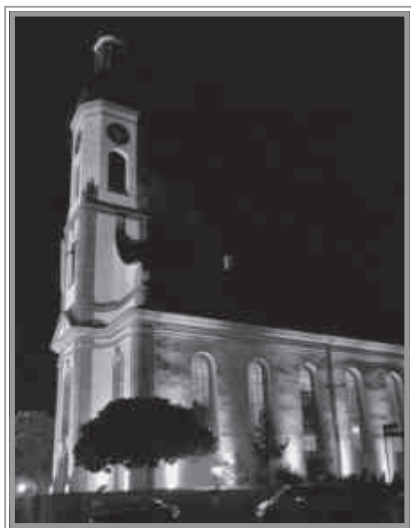
Gospelchor unter der Leitung von Gesine Fünfgeld



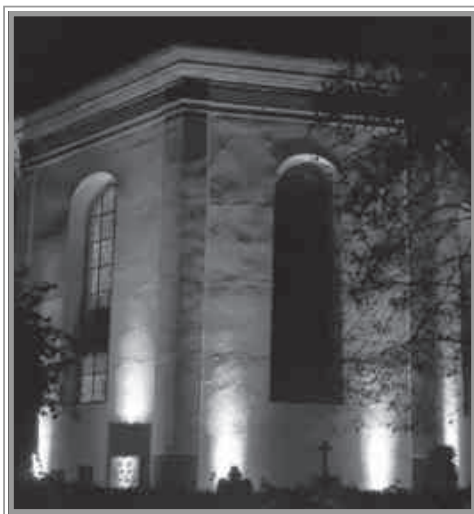
Posaunenensemble in Aktion



Stimmungsvolle Innenansicht



Stimmungsvolle Aussenansicht



Stimmungsvolle Lichteffekte um die Kirche

„FESTGOTTESDIENST“

Der Festgottesdienst war ein Erlebnis
und auch die anschließende Feier in der Festhalle



Festlicher Einzug



Hinter Bürgermeister Schröder die Gäste aus
Mediasch, Ilike und Jenő Banyai



„DAS GEBURTSTAGSGESCHENK“

„Die Prinzessin“



Der Kirchenchor im Gottesdienst, der Posaunenchor hatte auf der Empore seinen Platz



Bürgermeister Alexander Schröder übergibt Pfarrer Adler das Jubiläumsgeschenk der Gemeinde

PREDIGT



Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh



Kantor Frank Spengler an der Truhenorgel von Hermann Binder aus Hermannstadt.
Danke allen Spendern!



Auszug aus der Kirche



In der Festhalle



Der Fanfarenzug geleitet in die Festhalle



Schulanfängerkinder des Kindergartens gratulieren der Kirche zu ihrem Geburtstag.



Landesbischof Cornelius-Bundschuh und Pfarrer Adler im Zug zur Festhalle.

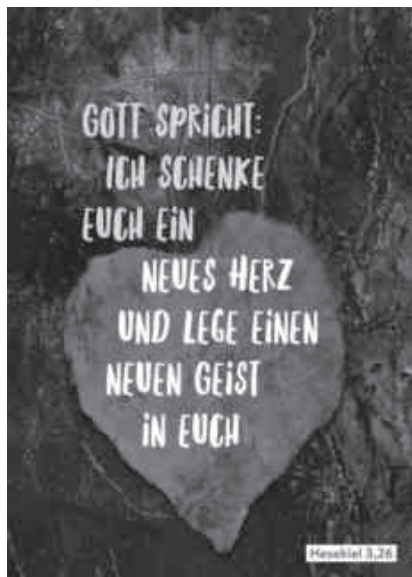


Pfarrer Adler dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Vereine und der Gemeinde. Stellvertretend waren auf der Bühne Sabine Fischer und Hildegard Kern, sowie Bürgermeister Alexander Schröder.

... ES WAR EIN TOLLES GEBURTSTAGSFEST!

Zum Jahreswechsel mit den Jahreslosungen 2016 und 2017

Die große Erneuerung



Sind Sie, liebe Gemeinde, getröstet worden im zu Ende gehenden Jahr? Das hoffe ich. Leben ist nicht einfach, nachdenken über das Leben erst recht nicht. Da ist Trost nötig. Gott hatte uns ja versprochen zu Beginn des Jahres, dass er uns trösten werde, wie einen seine Mutter tröstet (Jesaja 66,13).

Ein wunderbares Gottesbild ist das und bleibt das. Gott, der seine Kinder auf Erden in die Arme nimmt. Meist reicht das schon als erster Trost: Da ist jemand, der es gut meint. Der keine Worte braucht, sondern Nähe schenkt. Der auch nicht

versteht, was und warum etwas geschieht, aber tapfer mit mir aushält, bis ich wieder ein wenig bei Kräften bin.

Ich hoffe, dass Sie so etwas erlebt haben im Jahr 2016, wenn es nötig war. Nicht nur Durchhaltesprüche im Vorübergehen, sondern Menschen, die mit Ihnen aushielten. Dann können Sie und wir das Vergangene leichter abgeben in Gottes Hände.

Er kann es in Segen wandeln (EG 64,1)

Das neue Jahr ist nicht mehr weit. Es bringt uns die Erinnerung an die Reformation von 1517 wieder ganz nahe. Ein wichtiges Ereignis der Geschichte und der Glaubensgeschichte. Sinngemäß sagt es: Gott und ich sind uns gegenüber. Nicht auf Augenhöhe, aber gegenüber. Nichts steht zwischen mir und Gott, kein Priester, keine Pfarrerin, keine Kirche. Gott sorgt unmittelbar für mein Heil. Nicht ich Sorge dafür, das geht nicht. Aber Gott sorgt dafür. Er macht mich recht, bringt zurecht, was schief läuft – absichtlich oder unabsichtlich. Vor ihn trete ich und sage: Bitte, sei mir gnädig. Erbarme dich meiner Vergangenheit und meiner Zukunft. Und bitte, Gott, hilf mir; weil ich mich bessern will,

weil ich deinen Willen tun will.

Wer so vor Gott tritt, das wusste Martin Luther, wird erhört. Wer sich vor Gott nicht größer macht, als er ist, wird von Gott groß gemacht.

Gott beginnt sofort damit. Seinen Propheten lässt er sagen (Hesekiel 3,26): Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Wenn das kein Versprechen ist. Wenn das nicht den Gang vor Gott lohnt. Die Erneuerung, die Reformation von uns als Menschen beginnt jetzt. Beginnt in dem Augenblick, in dem ich aufrichtig darum bitte.

Dieses schwer zu erklärende Ineinander gibt es im Leben mit Gott. Ich traue seinem Versprechen – und es wird bei mir wahr. Ich suche vor Gott danach, wie ich besser, klarer werden kann; ich bitte ihn darum – und es wird wahr. Langsam werde ich anders. Gott traut mir zu, seinen Willen klarer zu vertreten und zu tun; und wenn ich seinem Zutrauen vertraue, beginnt es wahr zu werden. Mein Herz und Geist erneuern sich, wie von ihm versprochen. Ich sollte es wahr machen im neuen Jahr, dem Jahr der Erneuerung der Kirche vor 500 Jahren, im Jahr vielleicht auch meiner Erneuerung. Es wird uns guttun. Es wird uns erfrischen. Sein neues Herz und sein neuer Geist werden Ängste vor der Zukunft kleiner machen. Das gebe Gott!



Das **Duo Imaginaire** von John Corbett an der Klarinette und Simone Seiler an der Harfe hat seit 2007 in mehr als 60 verschiedenen Städten in Deutschland sowie in den Niederlanden, Spanien und Australien konzertiert. Ausgehend von Transkriptionen französischer Impressionisten und den vereinzelt Originalkompositionen für diese Besetzung hat das Duo in den letzten Jahren verstärkt auch mit zeitgenössischen KomponistInnen kooperiert und inzwischen über 20 Originalwerke uraufgeführt.

Im April 2013 erschien ihre erste CD „Old New Borrowed Blue“ mit Werken von Debussy, Beethoven, Granados, Backofen, Rossini, Lencastre und Micháns beim Label Tyxart.

Ihre zweite CD „Quinär“ mit neuen westfälischen Werken erschien im August 2014 beim gleichen Label.

Simone Seilers Eltern wohnen in Meißenheim und so kommen wir zu dem Genuß dieses Konzertes.

Samstag, 14. Januar 2017

18.00 Uhr

Evangelische Kirche Meißenheim

(Erich Kästner, Dezembergedicht)

Das Jahr ward alt. Hat dünnes Haar.
Ist gar nicht sehr gesund.
Kennt seinen letzten Tag, das Jahr.
Kennt gar die letzte Stund.

Ist viel geschnehn.
Ward viel versäumt.
Ruht beides unterm Schnee.
Weiß liegt die Welt,
wie hingeträumt.
Und Wehmut tut halt weh.

Noch wächst der Mond.
Noch schmilzt er hin.
Nichts bleibt. Und nichts vergeht.
Ist alles Wahn. Hat alles Sinn.
Nützt nichts, dass man's versteht.

Und wieder stapft der Nikolaus
durch jeden Kindertraum.
Und wieder blüht in jedem Haus
der goldengrüne Baum.

Warst auch ein Kind.
Hast selbst gefühlt,
wie hold Christbäume blühn.
Hast nun den Weihnachtsmann
gespielt
und glaubst nicht mehr an ihn.

Bald trifft das Jahr
der zwölfte Schlag.
Dann dröhnt das Erz und spricht:
"Das Jahr kennt seinen letzten Tag,
und du kennst deinen nicht."

Impressum:

© Evang. Kirchengemeinde Meißenheim - Evang. Kirchengemeinde Kürzell
Pfarrbüro: Pfarrstr. 1 - 77974 Meißenheim
Tel. 07824-2232 - Fax. 07824-660 272
Email: meissenheim@kbz.ekiba.de
www.ekimeissenheim.de // www.ev-kirche-kuerzell.de
Konto: Evang. Kirchengemeinde Meißenheim
Volksbank Lahr - Konto-Nr. 20 20 39 27 - BLZ 682 900 00
Redaktion: Markus Reith, Heinz Adler

